

224. C. Paal: Berichtigung, in Bezug auf freie aromatische Sulfaminsäuren.

(Eingegangen am 27. Mai.)

Das mir soeben zugekommene Heft 8 der Berichte enthält eine Mittheilung von A. Junghahn: »Ueber eine neue Bildungsweise der α -*m*-Xylylsulfaminsäure¹⁾. In dieser Abhandlung wird behauptet, dass aromatische Sulfaminsäuren bisher nicht in freiem Zustande isolirt worden sind. Die Behauptung ist unrichtig, denn ich habe schon vor 2 Jahren in Gemeinschaft mit H. Jänicke die *p*-Tolyl- und die α -Naphthyl-Sulfaminsäure, und ein Jahr später mit Lowitsch die Benzylsulfaminsäure dargestellt und beschrieben²⁾. Auch die Bildung der sulfaminsauren Ammonsalze aus Aminen und Amidosulfonsäure³⁾ scheint Hrn. Junghahn unbekannt geblieben zu sein.

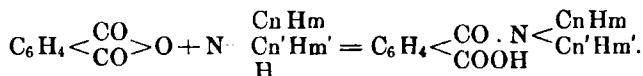
Erlangen, 26. Mai 1898.

225. A. Piutti und R. Piccoli: Einwirkung von Phtalsäureanhydrid auf *p*- und *m*-Oxydiphenylamin.

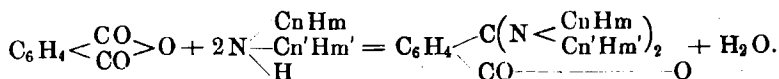
(Eingegangen am 16. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. R. Pschorr.)

Vor etwa 15 Jahren veröffentlichte der Eine von uns eine Arbeit⁴⁾ über die Einwirkung von Phtalsäureanhydrid auf secundäre Monamine und machte dabei folgende Beobachtungen:

1) Gleiche Moleküle Anhydrid und Amin vereinigen sich direct ohne Wasserabspaltung zu einer doppelt substituirten Phtalaminsäure:



2) Ein Molekül Anhydrid reagirt mit zwei Molekülen Amin unter Wasserabspaltung, und es entsteht ein vierfach substituirtes Derivat eines asymmetrischen Diamidophthalids:



3) Die zweifach substituirte Phtalaminsäure vereinigt sich während des Entstehens mit der secundären Base, welche noch nicht in Wirkung getreten, unter Salzbildung. Durch Wasserabspaltung bildet sich dann ein substituirtes Phtalid.

¹⁾ Diese Berichte 31, 1234.

²⁾ Diese Berichte 28, 3160; 30, 869.

³⁾ Diese Berichte 27, 1241.

⁴⁾ Gazz. Chim. Ital. XIII, 1883, 542; Ann. d. Chem. 227, 181.